

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags
und Sonnabend

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Posten 1,10 Mk., in Baden,
Württemberg, Elsaß, Lothringen, 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserte
kosten die fünfgehaltene Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Zettelspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Eingeliefern Nummer des Blattes kostet 10 Pf

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Soel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 27.

Remberg, Dienstag den 5. März 1907

9. Jahrg.

Aus der Woche.

Der parlamentarische Kampf im deutschen Reichstage hat begonnen. Wie bei jeder Etatsberatung so kam es auch diesmal zu erregten Auseinandersetzungen und es ist doppelt anzuerkennen, daß nach all den Erregungen der Wahlwochen die Debatte sich in parlamentarischen Grenzen bewegte. Die politische Arbeit des deutschen Parlamentes steht im europäischen Vergleichsleben unerreicht da. Diese Tatsache läßt hoffen, daß trotz aller Meinungsverschiedenheiten der Reichstag in leuchtender Arbeit zum Besten des Landes wirken werde. — Die Kirchenfrage in Frankreich ist noch immer nicht erledigt. Herr Clemenceau hat sich seit dem Kammerwahlenfall, der ihm beinahe seinen Kabinettsgegnissen, den Kabinettsminister Briand vertrieben hätte, von den Geschäften zurückgezogen, im Vordergrund des Interesses steht Herr Briand, der täglich neue Vor schläge erhebt, um mit den französischen Bischöfen ein Übereinkommen abzuschließen. Es scheint aber, daß die Angelegenheit, die nun schon ein Jahr lang das Land in Unruhe erfüllt, in absehbarer Zeit überhaupt keine Erledigung finden sollte. Unter solchen Umständen ist's kein Wunder, wenn in gewissen Kreisen für eine Abklärung der öffentlichen Aufmerksamkeit georgt wird. Dazu muß in Frankreich immer irgend eine Zeitungsbefehle erhalten. Natürlich richtet sich die neue Zeitungsbefehle gegen Deutschland. Ein Diplomat, der angeblich in die intimsten Geheimnisse der Konferenz von Algieras eingeweiht ist, veröffentlichte Berichte über die Geschäfte des Marocco-Abkommens, aus denen hervorgeht, daß Deutschland sich auf der Konferenz nicht einwandfrei benommen hat, insbesondere, daß man in deutschen Regierungskreisen eine Sprache geführt habe, welche ohne das Vermitteln bedeutender Mächte unbedingt zu einem freigelegten Zusammenstoß hätte führen müssen. Wir kennen nun nachgegebene das Vieh und sind nicht fertig genug, die Rhetorikgebilde eines schreibfreudigen Altruisten diplomaten einer ernstlichen Würdigung zu unterziehen. Wenn gleich auch von den Ereignissen, die sich in den bewegten Festtagen der Algieras-Konferenz hinter den Kulissen abspielten, nichts bekannt geworden ist, soviel aber wissen oder waren. — Ueberhaupt ist Marocco — volle zwei Jahre befristet — schon Europa und die Ver. Staaten — immer noch das Schmerzenskind der internationalen Politik. Je mehr im Verfolg der Ausführung jener notwendigen Akte, die allen Mächten die offene Tür, dem Lande selbst aber tiefgreifende Reformen garantiert, europäische Kultur sich des Sultans bemächtigt, je schlummer werden die Gierigkeiten der Mächte. Abgesehen davon, daß die Zustände in Marocco noch im wesentlichen unverändert sind, bringt auch die verschiedenartige Auslegung der letzten, in langwieriger Arbeit hergestellten Generalakte häufige, von Gehässigkeit nicht ganz freie Meinungsverschiedenheiten. Das vielumstrittene nordafrikanische Sultantat wird der europäischen Diplomatie noch manche Winternis bereiten. — Seit dem 1. d. haben in Wien die lange angehängten Anschließungsverhandlungen zwischen Österreich und Ungarn begonnen. Von vorn herein muß betont werden, daß man sich auf beiden Seiten von den Verhandeln nicht viel Erfolg verspricht. Im Gegenteil, man leistet mehr einer diplomatischen Pflicht Genüge, wenn man vier Wochen lang die Unterhandlungen mühselig hinsieht. Man weiß in Wien, daß Ungarn um jeden Preis selbständig werden will und hat in den langen Jahren des Mangels und Vangens die Furcht vor einem enghirnigen Reich verloren. Wenn nicht außergewöhnliche Zwischenfälle eintreten, wird der Lenkmond verstreichen, ohne daß die feindlichen Weiber am Donaustrand auf lange Frist veröhrt sind. — Endlich hat die braunschweigische Frage ihre Erledigung vor dem Bundesrat gefunden. Es wurde einstimmig (der Vertreter Braunschweigs enthielt sich der

Stimmenabgabe) der Beschluß gefaßt, daß das Haus Cumberland auch weiterhin unfähig zur Thronfolge in Braunschweig sein solle, da nicht alle Mitglieder des Hauses ausdrücklich ihren Ansprüchen auf Hannover entzogen hätten. Mit diesem Entschluß sind die Braunschweiger vor die Notwendigkeit einer neuen Regentennahl gestellt.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 4. März 1907.

Gedenktage. 4. März, 1904 Gefecht mit den Pereros bei Klein-Barmen. 1895 Eroberung von Niussing durch die Japaner. 1857 Frieden zu Paris zwischen England und Preußen. 1813 Abzug der Franzosen von Berlin und Einzug der Russen. 5. März, 1904 Gest. Generalfeldmarschall Graf Waldersee zu Hannover. 1881 Geh. Prinzess Hildegard von Bayern, Tochter des ältesten Sohnes des Prinzregenten, des Prinzen Ludwig von Bayern. 1689 Einbürgerung Mannheims durch die Franzosen unter Melac.

Wir brachten in voriger Nummer die Notiz, daß Herr Postverwalter Apfisch nach Wittberg verlegt worden ist. Wir möchten hierzu bemerken, daß die Ueberziehung erst am 1. Mai stattfindet.

[Logies Theater.] Morgen Dienstag nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr finden, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, im Gasthof zur Weintraube Wunder-Sorteen statt. Wie auswärtige Zeitungen schreiben, setzt Herr Logie das Publikum durch seine neuen Experimente als Janderkünstler in wahres Erstaunen. In der zweiten Abteilung findet die Vorführung der lebenden Photographien statt. Zur Verfügung gelangen die neuesten Zeit- und Bilderzählung, u. a. der fälsche Kanarienvogel von Kippen, Raubmörder Henning, Schlachten und Gefechte aus dem russisch-japanischen Krieg, die Katastrophe von San Francisco, Minnenleben, der Kindesraub (sich happening), Mord der Straltinger usw. Die Nachmittagsvorstellung ist für Kinder und deren Angehörige.

— Mehr als eine Million Europäer sind innerhalb 12 Monate, von 1. Juli 1905 bis 1. Juli 1906, nach Amerika ausgewandert. Die meisten Auswanderer stellten Italien nämlich 275 000, Es wanderten ferner aus, aus Österreich-Ungarn 265 000, Rußland 216 000, England 102 000, Deutschland 38 000, Schweden 23 000, Norwegen 22 000, Griechenland 19 000, Türkei 10 000, Frankreich u. Portugal je 9 000, Dänemark 7 000, Belgien u. Niederlande je 5 000, aus Spanien hingegen wanderten nur 2000 Personen nach Amerika aus. Erfreulich ist, daß die Zahl der aus Deutschland Ausgewanderten wieder eine kleinere geworden ist. Es wanderten 3000 Deutsche weniger als im Vorjahr aus.

— [Märzarbeiten im Gemüsegarten.] Nun sind für die Feilbestellung alle Beete, bzw. Quartiere zu graben. Die Spargelbeete sind einzeln und zurecht zu machen, da doch wohl bereits im Spätherbst oder Frühwinter dieselben mit Dünger umgedreht oder sonst richtig vorbereitet wurden. Die Beete mit ausgedünntem Salat und Spinnentürken, wie Schmittlauch, Escabron, Meliss, Franzosen- und Pfefferminz, Pimpernel usw. sowie Sauerampfer usw., wenn es noch nicht geschehen ist, mit Dünger zu besetzen und anzuzubereiten. Die ersten Kartoffeln können Ende des Monats, wenn sie angekeimt wurden, gepflanzt werden; ist dies nicht geschehen, so kann man nicht angekeimte Knollen bereits Anfang März legen, sie halten mit Erde bedeckt sehr gut mehr als 2 Grad Wärme aus und werden dann früher brauchbar, als angekeimt später gepflanzt. An geschützten Stellen im Freien kann auch noch eine Ausfaat für späteren Bedarf von Kopskohl, Wirsing, Blumenkohl, Kohlrabi und Salskohl beschafft werden. Bei günstiger Witterung sind schon Erbsen zu legen. Wir halten frühere Ausfaaten nicht für angebracht, der Erdboden ist dafür immer noch zu kalt und die etwa

14 Tage früher gesäten werden von jener noch reichlich eingeholt. Weiter sind noch zu sähen Möhren, Petersilienwurzeln, Schnittpetersilie, Röhrl, Salatbeete (Noteriben, Kotebeete), Schwarzwurzeln und andere Wurzelgewächse.

Bad Schmiedeberg. In der am Mittwoch stattgefundenen Versammlung der Stadtvorordneten zwecks Wahl des neuen Bürgermeisters wurde mit 11 gegen 4 Stimmen der Oberleutnant a. D. und Vabefommissar am Ende zu Jahr am Rhein gewählt. 4 Stimmen entfielen auf Bürgermeister Loedel.

Oben. Obere eigene Todesanzeige schrieb die 83jährige Witwe Verforts in Schwemtal. Vor Monaten brachte sie, noch richtig, die selbstgeschriebenen Trauerbriefe mit der Bitte zur Post, sie erst dann abzugeben zu wollen, wenn ihr Tod bekannt würde.

Verhig. [Verhaftete Einbrecher.] Hier haben sich in der letzten Zeit die Einbrüche derartig gehäuft, daß die Hausbesitzer sogar den Vorstoß gemacht haben, die Kaufstrafen statt um 10 Uhr in Zukunft um 9 zu schließen. Donnerstag nacht um 3 Uhr fielen „drei schwere Jungen“: ein 33jähriger Müller aus Breslau, ein 23jähriger Arbeiter aus Siegnitz und ein 23jähriger Kutcher aus Berlin der Polizei durch eigene Schuld in die Hände. Als sie sich in der Berlinerstraße über die Zeltung ihrer aus mehreren Geschäften stammende Beute stritten, wurden sie von einem Schutzmann belauscht. Einer der Einbrecher wurde sofort, die beiden anderen nach einem vergeblichen Fluchtversuch verhaftet. Ein Arsenal von Dolchen, Messern, Revolvern, Dinetzen usw. bewies, daß man einen guten Fang gemacht. Ein anderes dreißigköpfiges Klebblatt verurichte in eine Wirtschaft der Seeburgstraße einzubrechen. Einer fiel dem handfeste Wert in die Hände, die beiden anderen, die die Kasse mitgenommen hatten, wurden von der Kriminalpolizei ermittelte. Auch in Klauen hat man drei Einbrecher aus Verhig, die nach dort einen Altschaber gemacht hatten, auf frischer Tat ergreifen. Etwas aufgeräumt ist also unter dem Gebilde.

Verhig. [Familienjense.] — Jermalm.] Ein liebenswerter Familienmutter, der 27jährige Arbeiter Bernstein, wurde kürzlich von der Polizei nach heftigem Widerstande verhaftet. Nachdem er in seiner Wohnung größten Stalbal gemacht, hatte er seine Frau mit siedendem Wasser begossen und seine achtfährige Tochter in der rohsten Weise die Treppe hinabgeschleudert, so daß beide schwere Verletzungen davontrugen. — Ein Opfer seines Berufs wurde der 57 Jahre alte Stredreanarbeiter Bruno Richter aus Propstheide. Auf dem Bahrischen Bahnhofs wurde er von einem herannahenden Rangierzuge ergriffen und von diesem getödtet.

Verhig. [Mausbanfall in der Sibonienstraße.] Ein Mausbanfall trug sich am Freitag nachmittag im Grundstück Sibonienstraße 51 hier zu. Das Opfer war in dem Hause wohnende 65 Jahre alte Rentiere Witwe Friedl. Die alte Dame lebte von einem Ausgange zurück. Ein Unbekannter folgte ihr und überholte sie auf der Treppe. Im zweiten Stockwerk lebte er zurück und fragte die ihm entgegenkommende Dame nach der Wohnung eines Profuristen. Doch ehe die Frau antworten konnte, packte sie der Kerl, warf sie zu Boden und entriß ihr eine Kompadours-Tasche. Der Räuber ergreift dann mit seiner Beute die Flucht. Leider entkam er, bevor die Hilfe der Ueberfallenen gehört wurden. Die geraubte Kompadours-Tasche enthielt u. a. ein schwarzes Portemonnaie mit 110 Mk. Inhalt.

Stahfurt. [Wildbiberen.] Dieser Tage fand in Turtun eine Hausfuchung durch den Gendarmen und den Amtsbienner bei dem Bergmann W. statt. Der bei dem Gutsherrigen Jordan jun. beschäftigte Jagdbausseher fand nämlich in der letzten Zeit verschiedentlich Haisenschlingen, die aus Bronzeblech, wie er zu Telegraphenleitungen verwandt wird, hergestellt waren. Der Verdacht des Wilderns lenkte sich bald, wie der „Anz. St. Anz.“ schreibt, auf

den obengenannten und noch einen anderen Einwohner von Turtun. Als dem Amtsbienner der Verdacht mitgeteilt wurde, rief dieser den Fördermeister stationierten Gendarmen herbei, da von dort Telegraphenbrachtdiebstähle gemeldet waren. Die Hausfuchung bei dem W. förderte dann außer einem zusammengelegbaren Jagdgewehr, frisch geschossenem Wild und einem schon zum Sonntagsgewehr umgewandelten Haisen berartigen Draht jagze, der wahrscheinlich aus den Diebstählen herrührt. Die bei dem zweiten Verdächtigen vorgenommene Hausfuchung verhielt sich folgendermaßen:

Wittlhausen. Eine aufregende Jagd entspann sich dieser Tage auf dem Untermarkt. Der Fleischer Martin, ein Komplex des in Nordhausen entsprungene Fleischer Hof, war in Holland festgenommen und hierher befördert worden. Als der Beamte vor dem Gerichtsgangjense klagte, zerbrach Martin seine Fesseln und eilte davon. Der Gendarm und ein Polizeibeamter nahmen die Verfolgung auf. Durch die Signalpfeife des Schutzmanns wurden noch drei Beamte herbeigerufen. Es gab nun ein Mettern und fortwährendes Springen über Mauern, Büsche und Büsche. Martin kletterte zuletzt über die 4 Meter hohe Mauer eines Gartens und verdeckte sich unter einem Holzhäuser. Ein Beamter, der zuerst über die Mauer kletterte, sprang von oben herab auf den Reiterkanten und verpötte die nun darunterliegenden Menschen. Mit Hilfe der übrigen Beamten wurde nun der Ausreißer gefesselt und ins Gefängnis gebracht.

Eisenach. [Revolverdiebstahl.] — Jermalm.] In einer Wohnung in der Katharinenstraße hantierte am Mittwoch abend ein 15jähriger Schloßschlüssel mit einem geladenen Revolver. Pöhlisch ging ein Schuß los, durchbroch die Fensterhebe und nahm seinen Weg nach der Straße. Dort traf die Kugel einen Kutcher, durchdring diesem den Backenknochen und zerstückerte einen Zahn. Infolgedessen riefte der Lehrling die Wirtin gegen sich selbst und verlegte sich durch eine Kugel in den Kopf so schwer, daß er am andern Morgen starb. Die Verlegung des Kutchers ist nun unbedeutend. — Auf dem heftigen Bahnlohe verunglückte ein Lokomotivführer tödlich. Es wurde ihm von zwei Lokomotiven der Druckstoß vollständig zerquetscht.

Gemüth. Ein heftiger Zufallensfall spielte sich in einer benachbarten Pfarngemeinde ab, welche die Genehmigung zur Errichtung einer Gemeindeparkstraße erhalten hatte. Alle Vorarbeiten wurden schon erledigt, und die Spartaftenbilder wurden einem Buchbinder in Auftrag gegeben. Aber o Schreck! Als die Bücher geliefert wurden, fand der heilige Bureaufaktus, daß die Farbe der Bücher, die nach dem Spartaftenregulativ dunkelgrün sein sollte, etwas zu hell ausgefallen war. Darob natürlich große Verlegenheit. Der Gemeinderat schaffte aber Rat. Er trat zu einer Sitzung zusammen und beschloß, einen „Nachtrag zum Spartaftenregulativ“, der als einzige Bestimmung die enthielt, daß der Einband der Bücher hellgrün sein soll. Der Nachtrag wurde dem Bezirksauschuß zur Genehmigung eingereicht. Dieser gab unter Heiterkeit seine Zustimmung.

Mohra
Margarine in Karton
empfehlen
C. G. Pfeil.

Citronen
Apfelsinen
Aprikosen
Kirschen
Schleppflaumen
Sauerkohl a Pfd. 6 Pfg.
10 Pfd. 50 Pfg.
empfehlen
J. G. Glaubig.

Langhaußen-Auktion.

Im Forstrevier Reinharz sollen
Mittwoch den 13. März cr., von vorm. 10 Uhr ab
 ca. 200 Langhaußen
 gegen sofortige Anzahlung von 1 M. pro Haußen öffentlich meistbietend
 verkauft werden. **Verammlung der Käufer im Gasthof.**
 Weidel, Revierförster.

Holzauktion.

Mittwoch den 6. März, von vormittags 10 Uhr ab
 sollen in meinem Holzschlag, Krausens Plan, ganz in der Nähe
 vom Dorfe Uthausen
 ca. 60 rm birken. u. kiefern. Knüppelholz
 sowie mehrere Reisigkabeln
 öffentlich meistbietend verkauft werden. **Sammelort im Schlage**
G. U. Rudolph.

Gasthof z. gold. Weintraube

Lorgies Theater — Kinematograph Elektro-Kioskope.
 Nur **Dienstag den 5. März**
Wunder-Soiree, verb. mit Kinematograph.
 u. a. Raubmörder Hennig.

Neu! Seeben eingetroffen! Neu!
Hauptmann von Köpenick.
 Eintrittskarten zu dieser seltenen, einzig schönen, ebenso hoch-
 interessanten als hochgehöglichen Familienabend: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz
 30 Pf., Kinder zahlen die Hälfte.
Öffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Dienstag nachm. 5 Uhr: Große Kinder- u. Familien-Vorstellung
 Die geachteten Eltern werden höflich gebeten, ihre Kinder soviel wie
 möglich zu begleiten.
 1. Platz 20 Pf., 2. Platz 15 Pf., 3. Platz 10 Pf., Erwachsene doppelt.
 Während der Vorstellung und in den Pausen Konzert-Aufführungen.
 Alles dargestellt durch Edison-Erfindungen.
 Es ladet freundlichst ein **Chevalier Lorgie.**

Man abonniert jederzeit auf das
 schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter
 München 22 Zeitkrift für Humor und Kunst
 2 Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.—
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
 nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41
 Kein Besucher der Stadt München
 sollte es verpassen, die in den Räumen der Redaktion,
 Theaterstraße 41 M. befindliche, äußerst interessante Aus-
 stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
 zu besichtigen.
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Ich bin jeden Freitag zur Wahrnehmung
 von Terminen und Entgegennahme notarieller
 Verhandlungen in Kemberg anwesend und
 von 9—12 Uhr auf dem Königlichen Amtsgericht
 oder im „Hotel zum Palmbaum“ zu sprechen.
 Wittenberg. **Dr. Gause**
 Rechtsanwalt und Notar.

Gesangbücher

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
 empfiehlt
Friedr. Heym.



Köstritzer Schwarzbier

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes
 und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern
 und Nervenleedenden jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu
 haben in Kemberg bei **Wilhelm Seymann, Bierhandlung.**
Man verlange ausdrücklich nur das echte
„Köstritzer Schwarzbier“.

Annahmestelle
 der rühmlichst bekannten
**Thüringer Kunst-
 Färberei Königsee**
 und chem. Wäscherei
 (Färbereianten)
 und Muster moderner Farben bei
Paul Mengewein, Färbeschäft,
 Kemberg, Leipzigerstraße
E. Hofmann, Damenschneiderin,
 Bad Schmiedeberg.
 Abendung jeden Donnerstag.



SOL O in Carton
 feinste Delikatess-Margarine
 Achten Sie
 auf obige Original-Packung

Früh eingetroffen:
 frischer Schellfisch, ger. Schellfisch,
 Wädlinge, Lachslinge, Brat-
 heringe, Kapen, Heringe und
 Citronen. Frische Sendung sehr
 schöner Salzheringe, Stück von
 5 Pf. an. Zum Wiederverkauf billigt.
Karl Schneiders Ww.

**Heringe, frisch aus
 dem Rauch**
 marinierte Heringe
 empfiehlt
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.

Preiselbeeren
 empfiehlt **C. G. Pfeil**

ff. Apfelschnitte
 ff. Pflaumen
 ff. Feigen
 ff. Datteln
 empfiehlt **Paul Schwarze.**

Weiterwagen
 stärkste Ware, größte Auswahl, bil-
 ligste Preise, bei
Friedr. Heym.

Husten
 Wer diesen nicht beachtet, ver-
 lüßigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's

Schweizerkäse
Limburgerkäse
Korbkäse
Harzkäse
 empfiehlt **Paul Schwarze.**

frischen Schellfisch
 empfiehlt
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.

**Brust-
 Caramellen**
 feinstschmeckendes Malz-Extrakt.
 Nierstüdt erprobt u. empfohlen
 gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
 charrh, Verschleimung und
 Nervenleiden.
 5120 not. begl. Zeugnisse be-
 weisen, daß sie halten,
 was sie versprechen.
 Pack. 25, Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract
 Fleisch Nr. 1,—, beides zu haben
 bei **Fr. D. Hanner, Drogerie**
 in Kemberg.

frische Citronen
 große süße Apfelsinen
 empfiehlt sehr billig
Augußt Suhn.

Runkelrübensamen
 sowie alle Sorten
Feld- u. Gartensämereien
 aus der Züchterei von **Gustav**
Jansen & Co. in Döberitz
 sind in bekannter Güte wieder ein-
 getroffen bei
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.



Brodmanns Marke N. u. B.
 zu Fabrikpreisen
Lebertran
 empfiehlt
Evgenapothek Kemberg.

Fr. Genzel
Zahn-Atelier.
 Korrektio (Geraderichten)
 schiefstehender Zähne.
 Separieren und Reinigen
 der Zähne.
 Vollständig schmerzloses
 Zahnziehen, Nervtöten.
 Plombieren in Gold, Silber
 Kupfer u. Amalgam.
 Anfertigung künstlicher
 Zähne mit oder ohne
 Gaumenplatte.
 Umarbeitung getragener
 Ersatzstücke.
 Reparaturen werden sauber
 ausgeführt.

**frisches
 Sammelfleisch**
 empfiehlt
G. Krausemann.

**Wegen vorgerückter Saison ver-
 kaufe gefütterte, hochfeine**
Lederschuhe
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Fr. Heym.

Schützenhaus Kemberg.
 Sonntag den 10. März ladet zu
Fasnachten
 freundlichst ein **C. Frödel.**

Einige Fuhrer
Pflastersteine
 und einen **Handwagen** verkauft
H. Risch.

Stahlbügel sägen
 Baumsägen
 Spannsägen
 Mauersägen
 Mauerpinzel
 Wasserwagen
 Spaten
 Schaufeln
 Dingerabeln
 Dingerpöden
 Meter-
 Maß-
 Ziegen-
 Galtter-
 Anhalte-
 Ketten
 empfiehlt
W. Dahms.

Simons Garten.
 Donnerstag den 7. März
Bockbierfest
 und Bockwürstchen, wozu freund-
 lichst einladet **M. Simon.**

ff. Preiselbeeren
 ff. Heidelbeeren
 ansäuwogen
 empfiehlt
Paul Schwarze.

Lubast.
Mittwoch den 6. März
Wittkassen u. Lang
 wozu freundl. einladet **D. Bley.**